

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **80=100 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geplant ist für Sonntag, 12. August 1934, ein gemeinsamer vaterländischer Festakt am Nachmittage. An diese Feier, für die wohl die allgemeine Anteilnahme der vaterländischen Bevölkerung erwartet werden darf, sollen sich am Abend kameradschaftliche gesellige Zusammenkünfte der Truppenkörper oder Einheiten anschliessen. Zur Durchführung dieser baselstädtischen Mobilisationsfeier hat sich ein Organisationskomitee aus Offizieren und Unteroffizieren gebildet. Zum Präsidenten desselben wurde der derzeitige Kommandant des Infanterie-Regiments 22, Oberstlt. Felix Lüssy, berufen.

Heute schon werden alle Wehrmänner, welche in den Grenzdiensten, sei es in Auszug, Landwehr oder Landsturm die Uniform getragen haben, darauf hingewiesen, dass sie sich vollzählig am 12. August 1934 zu wuchtigem, geschlossenem Aufmarsch und zu fröhlichem Beisammensein im alten Kameradenkreise bereit halten sollen.

Notiz.

Wir haben vernommen, dass in vielen Offiziersgesellschaften reges Interesse für den vom 11. bis 17. Mai in den Freibergen stattfindenden kombinierten Infanterie- und Artilleriekurs besteht und dass Exkursionen zu diesem Kurs geplant sind. Der Herr Waffenchef der Infanterie macht uns darauf aufmerksam, dass bei diesem Kurs kaum etwas zu sehen sein wird, da nur wenige Demonstrationsschiessen einzelner Waffen stattfinden. Im übrigen handelt es sich um taktische Versuche, bei denen wohl hauptsächlich die Leere des Schlachtfeldes zu sehen wäre. Ausserdem würde die Anwesenheit zahlreicher Zuschauer störend wirken. Er empfiehlt deshalb und bittet darum, vom Besuche dieses Kurses absehen zu wollen. Die Redaktion.

Totentafel.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle* von *Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

J.-Leutnant *Heinrich Baumgartner*, geb. 1909, Mitr. Kp. IV/90, gestorben am 7. April 1933 in Toulouse.

J.-Hauptmann *Eduard Schneider*, geb. 1870, zuletzt Lst., gestorben am 10. März in Berg (Thurgau).

J.-Oberlt. *Herbert Sauter*, geb. 1908, Füs. Kp. I/67, gestorben am 10. März in Zürich.

San.-Oberstlt. *Karl Schlatter*, geb. 1864, z. D., gestorben am 19. März in Zürich.

Q. M.-Major *Josef Rüber*, geb. 1872, z. D., gestorben am 19. März in Bern.

J.-Hauptmann *Adolf Steiner*, geb. 1895, Stab Füs. Bat. 132, gestorben am 19. März in Zürich.

San.-Oberlt. *John Sèinet*, geb. 1897, San. Zug 43, gestorben am 24. März in St. Gallen.

Colonel inf. *Charles de Meyer*, né en 1873, S. A., décédé le 30 mars à Guin (Fribourg).

Art.-Oberstlt. *Hans Keller*, geb. 1881, T. D., Direktor der Eidg. Munitionsfabrik in Thun, gestorben am 30. März in Thun.

Komm.-Oberstlt. *Rudolf Corrodi*, geb. 1874, z. D., gestorben am 30. März in Zürich.

San.-Hptm. *Franz Elmiger*, geb. 1861, zuletzt T. D., gestorben am 31. März in Luzern.

J.-Hptm. *Paul Pfyffer*, geb. 1860, zuletzt Lst., gestorben am 1. April in Luzern.

J.-Oberlt. *Max Alter*, geb. 1895, Füs. Kp. II/111, gestorben am 1. April in Zürich.

Kav.-Oberstlt. *Heinrich Hürlimann*, geb. 1857, zuletzt T. D., gestorben am 2. April in Zürich.

Cap. san. *Maurice Dardel*, né en 1871, en dernier lieu S. T., décédé le 7 avril à Neuchâtel.

ZEITSCHRIFTEN

«Wissen und Wehr», Hefte 1 und 2 1934.

Oberstlt. a. D. Müller-Loebnitz: «**Führung in Koalitionskriegen**» (Heft 2).

Koalitionskriegen scheint, wenigstens für europäische Verhältnisse, in der Zukunft weitergehend wachsende Bedeutung zuzukommen. Für uns hat das Studium der besonderen Verhältnisse dieser Kriegführung erhöhte Bedeutung, stellt sie doch die für unsere Verhältnisse wahrscheinlichste Kriegform dar.

Der Verfasser untersucht die bekannteren Koalitionskriege vom beginnenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart auf ihre besonderen Schwierigkeiten hin. Diese liegen, abgesehen von solchen personeller Natur, beinahe immer in den Sonderinteressen einzelner Mitglieder, die diejenigen der Gemeinschaft durchkreuzen. Er gelangt zu folgenden Schlüssen:

Militärisch ist, eine geeignete Persönlichkeit vorausgesetzt, der Einheitsoberbefehl die beste Form der Führung eines Koalitionskrieges. Daneben werden aber die Staatsmänner immer mitsprechen wollen und müssen. Der Zusammenhalt der Koalition hängt weitgehend von ihnen ab. Beispiele: Bismarck, Clemenceau, Lloyd George, Marlborough.

Ist der Einheitsoberbefehl aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, so ist Zusammenarbeit der militärischen und der politisch massgebenden Stellen unumgänglich. Häufige Zusammenkunft und persönliche Zusammenarbeit schaffen das hiezu notwendige Vertrauen.

Koalitionen mit schwachen, schlecht geführten Staaten bedeuten ein besonderes Risiko. Dieser Nachteil überwiegt die Vorteile oft.

«**Militärwochenblatt**», Nummern 31 und 32 v. 18. und 25. 2. 34.

«**Soldat oder Techniker**, Verantwortungs- und Arbeitsteilung im neuzeitlichen Heer» (Nr. 32).

Die Erkenntnis, dass der moderne Offizier ein gewisses Mass an techn. Rüstzeug sein eigen nennen muss, und der bewährte Haudegen alter Prägung allein nicht mehr genügt, um im modernen Gefecht den Sieg zu erringen, hat